

Dienste eines großen Gedankens. Wir ehren die Helden der Befreiungskriege nicht sowohl, weil sie tapferere Generale, als weil sie die Zerstörer fremder Jochs waren. Wir haben in dem Prinzen Friedrich Karl nicht nur einen Helten, sondern einen der Begründer unseres Reiches verloren. Nicht das Volk in Waffen, wir Alle, das Vaterland, trauert an seiner Waise.

Berlin den 15. Juni. Der Antrag des Reichszanklers betr. die Vermehrung der Scheidemünze hat folgenden Wortlaut: „Der Bundesrat wolle sich damit einverstanden erklären, daß 1) etwa 10 276 000 M. in Einmardstücken und etwa 400 000 M. in Einpfennigstücken ausgeprägt werden und 2) bei Verteilung dieser Prägung auf die einzelnen Münzstätten die in dem Bundesratsbeschlusse vom 19. Februar 1877 Punkt 3 bestimmten Procentsätze zu Grunde gelegt werden. Der Reichszankler v. Bismarck.“

Berlin den 15. Juni. Der wegen des an der Bauerstrasse Wirtin zu Ruhlsdorf am 30. September 1884 begangenen Mordes zum Tode verurteilte Arbeiter Mathäus wurde heute früh im Moabit enthauptet.

In Münster i. Westphalen findet in den Tagen vom 31. August bis zum 3. September die 32. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands statt.

Österreich-Ungarn. Wien den 14. Juni. In der hiesigen Depositionskasse ist eine größere Defraudation verübt worden. Der provisorische Vorstand der Wechselabteilung hat 54 000 Gulden unterschlagen und nicht bloß diesen der Bank veruntreuten Betrag aus geradezu sinnloser Weise im kleinen Lotto verspielt, sondern auch außerdem das Vermögen seiner Frau und andere hohe Summen dieser Lebensart geopfert; insgesamt dürfte die von Harres verpielte Summe die Höhe von 150 000 fl. übersteigen. Harres wurde Samstag Abends verhaftet.

Schweiz. Luzern den 15. Juni. Der wegen Kindesmord zum Tode verurteilte Mattmann (das erste Todesurteil seit Wiederzulassung der Todesstrafe in der Schweiz) ist vom Großen Rath mit 95 gegen 35 Stimmen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Frankreich. Paris den 15. Juni. Admiral Courbet ist gestorben. In der Kammer teilte der Marineminister Galiber die Nachricht mit. Nach einigen Worten Floquet's wurde die Sitzung zum Zeichen der Trauer angehalten. Courbet litt schon lange an der Leber. Es wird nach der Fr. Ztg. ein nationales Begräbnis und die Beisetzung im Pantheon beantragt werden.

Paris den 15. Juni. Bei dem gestrigen Pferde-Wettrennen um den Hunderttausend-Franken-Preis hat sich ein bedauerlicher Zwischenfall ereignet. Ueber den Sieg des englischen Pferdes erregte Engländer schwärzten auf ihrem Wagen eine englische Fahne, worauf französische Gendarmen eine Helmhut (!) verrichteten, den Wagen führten und die englische Fahne zerrissen. Die Polizei hatte große Mühe, die kämpfenden auseinanderzubringen.

Großbritannien. London. Salisbury hat die Bildung des Cabinets angenommen. London den 16. Juni. Beinahe sämtliche Morgenblätter widmen dem Prinzen Friedrich Karl anerkennende Artikel, worin sie hervorheben, welchen großen Verlust Deutschland durch das Ableben des Prinzen erlitten hat. (Fr. Ztg.)

Rußland. Petersburg den 14. Juni. Aus Mademsk vom 27. Mai meldet die „Nowoje Wremja“ eine neue Judenverfolgung. Veranlassung zu derselben soll ein jüdischer Schächter gegeben haben, der eine bei ihm kaufende Christin so schlug, daß sie drei Stunden darauf starb. Die Arbeiter der großen Tuchfabrik in Chablow griffen in Folge dessen die Juden mit Steinwürfen an. Dem sofortigen Eingreifen der Behörden gelang es, den Tumult bald zu unterdrücken. Die Räubersführer wurden gefänglich eingezogen.

In Petersburg ist das Stadthaupt und mehrere der angesehensten Bürger auf Beschluß des Untersuchungsrichters in Anklagestand versetzt worden. Ohne Zweifel sind unredliche Handlungen die Ursache davon. Allein dieselben müssen schon recht tiefgehender Art gewesen sein, daß man sich bemüht sieht, ihrwegen Klage zu erheben.

### Ein Schatten.

Novelle von Ludwig Sabat. (Schluß.)

„Der alte Kreisphysikus hat mich zuerst auf den Gedanken gebracht“, lautete seine Beichte. „Als der fremde Herr ankam und er ihn sah, sagte er sogleich: „Den rührt nächstens der Schlag.““

Nun brachte mir die Lene das Briefchen an die polnische Gräfin, das ich durch einen Boten fortschicken sollte. Ich war neugierig, was der fremde Herr wohl von der Gräfin wollte und da sich das Billet leicht aufbrechen ließ, so machte ich nicht viel Hebelens. Da stand deutlich, daß der fremde Herr sich morgen früh einfinden werde und die nötige Baarsumme zur Stelle gebracht habe. Von der Lene erfuhr ich, daß der Fremde ein Juwelier aus der Hauptstadt sei und nun wußte ich schon, daß es sich um ein großes Geschäft handeln müsse. Hatte doch der Herr beim Aussteigen sehr ängstlich ein Kästchen gehütet und war damit sehr schwerfällig die Treppe hinaufgegangen. Er mußte viel bares Geld bei sich tragen.

Nun schloß mir ein Gedanke durch den Kopf! Der alte Kreisphysikus hatte von Schlaganfall geseht. Dieß sich das nicht benutzen? Wenn ich den Fremden durch Chloroform bei Seite brachte, konnte ja niemand dahinter kommen. Ich grübelte mir alles sorgfältig aus und je mehr ich grübelte, je mehr war ich überzeugt, daß keine Macht der Erde diese Geschichte entdecken konnte.

Alles schlief im Hause. Ich schlich mich mit meinem Flüsschen hinaus. Er lag ganz fest und erwachte nicht mehr. . . Dann ging ich wieder hinunter, bracht' alles in Sicherheit und wolt' mich schlafen legen; aber es schlüttelte mich förmlich und ich weckte deshalb die Lene, daß sie mir einen Thee kochen sollte. Sie ist ganz unschuldig und nicht mit dabei gewesen.“

Bei der letzten Behauptung blieb der Bärenwirt hartnäckig, auch die größte Inquirierkunst vermochte ihm kein anderes Geständnis zu entlocken und da auch Helene beständig ihre Anschuldigung beteuerte, wurde sie wirklich von den Geschworenen freigesprochen, Kreisphysikus dagegen zum Tode verurteilt.

Er büßte sein Verbrechen mit der ihm eigenen Festigkeit. Weder ein Zeichen von Reue, noch eine Spur von Schwäche verriet er auf seinem letzten Gange. Selbst über den Tod hinaus erstreckte sich seine Anhänglichkeit für Helene Fiebig. Er hatte sie zur Erbin seines gesamten Vermögens eingesetzt und nach Bezahlung aller Kosten vererbte ihr immer noch so viel, daß sie davon bequem leben konnte, aber sie genoz ihr Glück nur kurze Zeit.

Sie mochte es sich doch alljährlich zu Herzen genommen haben, daß sie so achilles das Geheimnis ihres Herrn verraten und wurde böllig tiefstimmig. Wenige Jahre später endete die „Bärenlene“ ihr Leben in einem Irrenhause.

Nur zwei Glückliche gingen aus diesem düstern Drama hervor: Kronfeld und Agnes Herzberg. Sie hätten sich gewiß nie wieder gesehen, wenn sie nicht diese wunderbare Verschlingung des Schicksals hier zusammengeführt.

Agnes hatte endlich in Kronfeld den Mann gefunden, den ihre Mädchenträume sich als Ideal geschaffen. — Sie konnte zu ihm hinaufsehen — und er bewunderte an seiner Geliebten die Charakterstärke, den festen Willen und alle jene Eigenschaften, die er hieher an den Vertreterinnen des schönen Geschlechts so schmerzlich vermißt.

Beide liebten sich desto mehr, je mehr sie sich gegenseitig schätzen gelernt hatten, und nach Verlauf eines Jahres reichte zu allem Erstaussehen die reiche Juwelierstochter dem armen Kronfeld ihre Hand, der nichts besaß, als seinen Gehalt.

Man hatte immer erwartet, die Erbin eines sehr bedeutenden Vermögens, die noch dazu für hochmüthig galt, werde mindestens nach einem Grafen trachten und nun begnügte sich das stolze Mädchen mit einem einfachen Beamten.

Dennoch bereute sie nicht ihre Wahl. Kronfeld wurde bald darauf in eine größere Stadt versetzt: seiner Intelligenz, seiner Tüchtigkeit winkt noch ein höherer Wirkungskreis und selbst wenn dies nicht der Fall wäre, Agnes lebt mit ihrem Gatten in einer so glücklichen, harmonischen Ehe, daß sie keinen andern Wunsch kennt, als die Dauer dieses reinen ungetrübten Glücks. Der Schatten, der für Kreisphysikus so verhängnisvoll geworden, wurde für sie zum hellsten Sonnenschein.

### Verschiedenes.

Aus Ostpreußen im Juni. Ein Familienfest, welches seiner großen Seltenheit wegen wohl verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden, die „eiserne Hochzeit“, feierten vor wenig Tagen die Eheleute Fr. W. König und Frau in Berner. Von dem Jubelpaare zählt der Mann 90, die Frau 92 Lebensjahre und beide erfreuen sich noch einer seltenen Geistesfrische. Durch den Landrat wurde dem Jubelpaare im Allerhöchsten Auftrage die Jubelmedaille nebst einem halbdollen Schreiben überreicht.

Smyna. Daß trotz fortschreitender Europaisirung noch nicht alle Romantik hier ausgestorben ist, beweiset der noch immer lustig blühende Märchenraub. Nur denke man sich hiebei keine Art von Sklavenjagd oder Sklavenhandel zum Besten der Harems. Die Entführung junger Mädchen gegen den Willen der Eltern endigt mit legitimer Heirat; die Sitte ist albanesischen Ursprungs und hauptsächlich bei der griech. Bevölkerung eingebürgert. Nicht selten kommt es jedoch bei solchen Entführungen zu Blutergüssen. Vor wenigen Tagen versuchte ein Hausen von Palikaren (d. h. jungen Männern) das vom Vater zurückgehaltene junge Mädchen mit Gewalt zu befreien, wobei „aus Versehen“ das Mädchen selbst erstochen wurde.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Baden den 16. Juni. Der Zutrieb auf den heutigen Viehmarkt war diesmal nicht stark. Der Handel beschränkte sich größtenteils auf fettes Vieh, in den andern Viehgattungen war wenig Nachfrage und die Preise gedrückt, was wohl in dem Futtermangel seinen Grund hat. Milchschweine waren wieder ziemlich viel zu Markt gebracht und wurde das Paar mit 22—32 M. bezahlt.

### Landesproduktendörse.

Stuttgart den 15. Juni. Vergangene Woche belamen wir auf die in manchen Gegenden stattgehabten Wetter, welche leider auch fruchtlose von Hagel begleitet waren, ziemlich kühle Nächte und machte sich der strenge Nordwind auch den Tag über fühlbar. Seit einigen Tagen wird es wieder wärmer und wünschen wir der bevorstehenden Heuernte und Traubenblüte trockene und warme Witterung. Im Getreidehandel ging es ruhig zu und sind keine wesentlichen Preisveränderungen eingetreten; von den meisten Plätzen wird eine im allgemeinen zuwartende Haltung der Märkte berichtet. Bemerkenswert ist es, daß in den Ver. Staaten Nordamerikas, dem einzigen Staate, wo sich ein großes Weizenlager befindet, die Preise einen verhältnismäßig höheren Stand einnehmen, als in allen übrigen Ländern der Welt. Die heutige Börse verkehrte in lustiger Haltung und waren die Umsätze von keiner Bedeutung.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, hayer, 19 M. 50 Pf. bis 20 M. — Pf., dto. russ. Sor. alt 19 M. 50 Pf. Kernen 19 M. 75 Pf.

### Gestorben.

den 13. Juni zu Wieselfeld: Schultze Feuer.

in Hall den 14. Juni: F. Stab, Buchhändler, 39 Jahr alt, an Lungenerleiden. in Newyork: Christiane Richter geb. Müller aus Badenau.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 73. Samstag den 20. Juni 1885. 54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

### Antliche Bekanntmachungen. An die Orts-Vorsteher.

Höherer Befehl gemäß hat der Oberamtskommissar eine Statistik der Vermessungs- und Vermartungseinsten der letzten 5 Jahre zu fertigen. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, auf das Ersuchen desselben aus den Gemeinderrechnungen die nötigen Erhebungen zu machen und die erforderlichen Notizen zu liefern. Baden den 17. Juni 1885. R. Oberamt. M. n. f.

In der Stallung des Schultzeisen Wenzel in der Erlacher Glasbütte ist die Maul- & Klauenseuche ausgebrochen. Baden den 19. Juni 1885. R. Oberamt. M. n. f.

### Aufforderung zur Anmeldung der Vorräte an Branntwein (Alkohol, Weingeist, Spirit) behufs der Nachversteuerung.

In Gemäßheit der Art. 40 und 41 des Gesetzes, betreffend die Abgabe von Branntwein, v. 18. Mai 1885, ergeht hiemit an die Inhaber von nachsteuerpflichtigem Branntwein die Aufforderung, ihren Vorrat an Branntwein (Alkohol, Weingeist, Spirit), wozu auch die Liqueure, Punschessenzen und sonstige mit Zergredienzien irgend welcher Art vermischte, Weingeist enthaltende Getränke (z. B. Jogen, Magenbitter u. dgl.), parfümierter Spiritus (sogen. kölnische Wasser u.), ferner Jogen, Branntweinessenzen, versetzte Branntweine, endlich Kraf, Rum, Kognak gehören, innerhalb der 3 Tage 1., 2. und 3. Juli d. J. bei dem Ortssteuerbeamten ihres Wohnorts zum Bezug der Nachversteuerung anzumelden. Die gedruckten Anmeldeformulare, welche den Steuerpflichtigen durch die Ortssteuerbeamten werden zugestellt werden, enthalten in den Vorbemerkungen auf der Aiteliste derselben die erforderliche Anleitung und Belehrung für den Anmeldenden. Diejenigen, deren Vorrat 15 Liter Branntwein zu 50° Tralles oder 25 Liter Liqueur nicht übersteigt, haben eine Anmeldung nicht einzureichen. Wer die Anmeldung unterläßt oder in derselben unrichtige oder unvollständige Angaben macht, unterliegt der Strafe der Steuerhinterziehung nach Maßgabe des Art. 43 des Branntweinsteuergesetzes. Die Ortsvorsteher wollen vorkommende Aufforderungen in ihrem Gemeindebezirk rechtzeitig noch besonders auf ortsübliche Weise bekannt machen lassen. Baden den 17. Juni 1885. R. Kameralamt. Entsch. R. Umgeldskommissariat. Locher.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Auf die Jahres-Hochbauten, soweit sie sich zur Verankerung eignen, sowie auf Anfrich bei den Bahnbauarbeiten im Bauamtbezirk, letzteres im Gesamtbetrag von gegen 1000 M., werden Offerte: nach Prozentsätzen der in den Ueberfähnen bezw. der Preisliste enthaltenen Preise und Löhne ausgebrächt, schriftlich, versiegelt und portofrei, bis 1. Juli einschließend von unterz. Stelle angenommen, und können die Ueberfähnen, das Preis-Verzeichnis und Bedingnisheft auf dem Bauamtbureau hier bei der Bahnmeherelei Winnenden Gaildorf 26.—27. „ 28.—29. „ 29.—30. „ jeden Vormittag von 22.—25. ds. eingesehen werden. Unbedingte Auswahl unter den Differenzen wird sich vorbehalten. Baden den 18. Juni 1885. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

### Abonnements-Einladung Murrthal-Boten

mit Unterhaltungsblatt u. den Blättern des Altertumsvereins f. d. Murrthal. Unsere geehrten Abonnenten erlauben wir höflich, das mit dem 1. Juli neu beginnende Abonnement möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zusendung der Murrthalboten keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Badenau die Redaktion zu den bekanntesten Preisen entgegen. Im Juni 1885. Die Redaktion. Revier Reichenberga.

### Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. Juni aus Gulerain beim Katharinenhof: 30 Gopfenhagen 2. Kl. und 25 dto. 4. Kl. Am. 13 eigene Schälbrügel, 26 dto. Reispügel, 20 ungebundene eigene Wellen; aus Einholz bei der Platte: Gopfenhagen: 75 1. Kl., 20 2. Kl. und 10 4. Kl., 87 Am. eigene Reispügel, 125 ungeb. Großreiswellen; ferner vom Scheidholz aus Wöndschbrunnen und Wolfstlinge: Am.: 4 Radelholzschelter, 16 dto. Brügel, 2 buchene Scheiter, 3 dto. Brügel. Zusammenkunft morgens 9 Uhr bei der Platte. Revier Gaildorf.

### Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. Juni, vormittags 10 Uhr, aus dem Staatswald-Abteilungsgenebene, Sielbach und Zäger, Gülterschlag und an Scheidholz aus allen Gärten: 338 St. Langholz mit 193 Fm. 1. Kl., 88 Fm. 2. Kl., 58 3. Kl., 56 4. Kl. 194 St. Sägholz mit 68 Fm. 1. Kl., 27 2. Kl., 4 3. Kl. Dazu Ausschlag 100 Fm. 1.—4. Kl. Langholz und 22 Fm. 1.—3. Kl. Sägholz. Zusammenkunft auf dem Rathhaus in Gaildorf.

### Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Nach Beschluß des Vereinsauschusses vom 7. d. M. soll mehrfachen Wünschen entsprechend heuer ein landwirtschaftlicher Ausflug unternommen werden. Als Ziel ist ein Besuch der landwirtschaftlichen Anstalt Hohentem und als Zeit der Ausführung Samstag den 11. Juli d. J. in Aussicht genommen. Die Kosten der Fahrt per Eisenbahn und Bahnradbahn bis Degerloch werden von der Vereinskasse getragen. Die Vereinsmitglieder werden ersucht, ihre Beteiligung baldigt hieher anzugeben, damit das Erforderliche bestellt werden kann. Die Ortsvorsteher wollen gefälligst die Anmeldung entgegennehmen und hieher übermitteln. Den 18. Juni 1885. Der Vereinsvorstand: M. n. f.

### Häute-Verkauf.

Badenau. Aus der Konkursmasse des Joh. Philipp Weg, Rotgerbers von hier, werden am Dienstag den 23. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, in dessen Wohnhaus 262 halbgare Häute und ein kleiner Vorrat an Eichensrinde und Thran im Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden. Den 20. Juni 1885. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

### Liegenschaftsverkauf.

Badenau. Letzter Gottlieb Schäfer, Bauer verkauft am Samstag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals auf hiesigem Rathhaus: 23 a 96 qm im Herrenfeld, Ankauf pro Viertel 160 M. 17 a 43 qm daselbst, nicht angekauft. Almersbacherweg, Ankauf pro Viertel 185 M. 32 a 57 qm im Grünbühl. Wiefen. 28 a 52 qm am Mühlweg, Ankauf pro Viertel 200 M. 28 a 20 qm im Seefeld, Ankauf pro Viertel 180 M. Rathschreiber Kugler.



# Rothhaus-Gesuch.

Ein 3 Monate altes Kind soll auf Kosten der Landarmenpflege in einem geordneten Hause untergebracht werden. Lusttragende wollen ihre Offerte alsbald einreichen bei der  
Oberamtspflege.

Wegbau-Abstreich.

Auf der hiesigen Markung, an die Badnanger Straße angeschlossen, soll ein Feldweg kauflich werden, dessen Unterlage und Kleingeld zusammen circa 80 Kubikmeter Kalksteine erfordert.

Die Bezahlung erfolgt dem Kubikmeter nach aus Nachmeh und findet der Abstreich am  
Mittwoch den 24. Juni 1885, nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathause statt, wozu Unternehmer eingeladen werden.  
Den 18. Juni 1885.  
Schultheißenamt.  
Adermann.

# Ehrenerklaerung.

Die Unterzeichneten nehmen die gegen den K. Forstwachter E. ü. g. und dessen Ehefrau böswillig gemachten ehrenränken den Äußerungen, welche teils in Wirtshäusern teils auf öffentlicher Straße ausgebracht wurden, hiemit als völlig der Wahrheit entbehrend zurück und bitten die Beleidigten öffentlich um Berichtigung.

Oberbrüden den 12. Juni 1885.  
Karl Wieland.  
Friederike Wieland.  
J. B. Schultheißenamt.  
Leyer.

# Jahreis-Verkauf.

Karl Seeger hier hält am nächsten  
Mittwoch den 21. d. M.,  
von vormittags 8 Uhr an,  
und was nicht reicht am nächsten folgenden Tage, eine Fabrics-Auktion ab, wobei hauptsächlich am ersten Tage vor-

kommt: Betten und Bettleinwand, circa 120 Ellen Luch, Schreinwerk, Säffel v. 200, 170, 354, 626 und 554 Liter, sämtlich geestlich gericht, 2 Mostbüten mit 4 und 5 Gimer Gehalt, 1 Weinzierer von 2 Gimer, viele Säde, zwei eisierne Wagen, 1 Schiebkarren, Eöhner, Brennholz, 1 Ankersenmöhle; ferner was am ersten Tag nicht reicht: Bücher, etwas Manns- und Frauenkleider, allerlei Hausrat und Schatzgeschirr, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Bei Ankauf wegen Entbehrlichkeit lege ich ein

**Pferd,**  
unter zwei die Wahl (Hauptwallach 7 Jahr, Braunwallach 10 Jahre alt), beide gut im schweren Zug, dem Verkauf aus.  
Zinßer, Mählebühner.

Bei Ankauf. 2 febr frächtige, zur Denominierung taugliche  
**Pferde,**  
auch als Einspanner zu brauchen, hat zu verkaufen unter Leistung jeder Garantie Müller Pfisterer.

Stöckenhof, 100 Liter  
**Kirschengest & Trestlerbranntwein,**  
auch einige Gimer  
**Wein,**  
1884er Gedachs, hat zu verkaufen  
Kronenwirt Ebinger.

**Schwarze Diagonal-Jackenstoffe**  
nebst Rückenbelege sowie  
**Schwarze & farbige Cachemirs**  
in guten Qualitäten empfiehlt zu billigem Preis  
**G. Rachel.**

### Die Lederhandlung

VON  
**A. Böhringer, Murrhardt**  
empfehl zu billigen Preisen:  
Sohl- & Überleder, Brandsohleder, Futterleder, Vorstöße, Hinterstücke, Spannen & Sohlen, Schäfte für Herren, Frauen, Mädchen u. Kinder, gummiertes, Waschleder, Maschinensohle, Fabrikleihen, Stiefelhölzer, Wallbretter, Sämtliche Schuhwerkzeuge und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

Beste Qualitäten. Schönste Auswahl.

### Jeder Vergleich beweist die unerreichte Güte

der Amerik. Brillant-Glanz-Stärke  
von Fritz Schulz jun., Leipzig.  
Erfolg leicht u. sicher. Ueberall vorzuzug 20 Pfennige.  
Achtung auf Firma u. Schutzmarke „Globus“.

(Man sei stets vorsichtig.) Alle, welche an dickem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutanbrand nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden u. leiden, sollen nicht versäumen, durch eine Frühlings-Reinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel: Apotheker A. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à M. 1 in den Apotheken.

# Abonnements-Einladung.

## Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pf. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie betämpft bestimmet den Schwundel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann. Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Injektionen aller Art (unskilliche und Schwindelannoncen ausgenommen).  
Probeblätter werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.  
Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höflichst ein  
Stuttgart im Juni 1885.  
Die Expedition der „Deutschen Reichspost“.

**Mädchen**  
finden dauernde und lohnende Beschäftigung; auch werden noch einige Maschinen an zuverlässige Leute aus dem Hause gegeben von der  
Mechan. Striderei:  
A. Pfenschamm jun.

**Mädchen,**  
in den Haushaltungsgeschäften erfahren, wird bis nächstes Ziel gesucht. Von wem? Auskunft in der Red. d. Bl.

**Mädchen,**  
Auf Jacobi wird ein ordentliches braves.  
gesucht und erteilt Auskunft die  
Redaktion d. Bl.

**Mädchen,**  
Badnang. Ich suche ein  
welches Liebe zu Kindern hat zum sofortigen Eintritt.  
Luise Erhardt,  
Winter'sche Bohnmühle.

**Mädchen,**  
in den Haushaltungsgeschäften erfahren, wird bis nächstes Ziel gesucht. Von wem? Auskunft in der Red. d. Bl.  
Besuche um Zahlungsbefehle  
in der Buchdruckerei von Fr. Stroff.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei  
von  
**A. Zuntz sel. Wwe.,**  
Bonn Berlin,  
Gegr. 1837. Gegr. 1837.

### Die Lederhandlung

VON  
**A. Böhringer, Murrhardt**  
empfehl zu billigen Preisen:  
Sohl- & Überleder, Brandsohleder, Futterleder, Vorstöße, Hinterstücke, Spannen & Sohlen, Schäfte für Herren, Frauen, Mädchen u. Kinder, gummiertes, Waschleder, Maschinensohle, Fabrikleihen, Stiefelhölzer, Wallbretter, Sämtliche Schuhwerkzeuge und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

Beste Qualitäten. Schönste Auswahl.

### Kölnisches Wasser

von Joh. Ehr. Fochtenberger  
in Geislbromn,  
weltberühmt durch seine befamten Wirkungen bei Augenleiden u. geschwächten Nerven (nach dem Baden damit gewaschen), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flascons à 35, 60 und 65 Pf. die alleinige Niederlage für  
Badnang: Conditor Henninger.

A. Kirchner, Ultingen, Wbg.,  
empfiehlt in Flaschen u. Gebinden gar. rein.  
**Naturweine**  
Ungarische rote um 110—260 Pf.  
weisse 100—1000 Pf.  
Balkan tiefroter 110—200 Pf.  
Deutsche rote 44—120 Pf.  
weisse 44—80 Pf. jepr. 2.

Hamburg—Havre—Amerika.  
Nach New-York von  
Hamburg Mittwoch u. Sonntags,  
von Havre Dienstag

mit Post-Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft  
Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei  
F. A. Winter, Jakob Dorn a.  
Mart u. Carl Föll in Badnang,  
J. Rothmann in Murrhardt.  
Nr. 1018

### Restitutionschwärze

von Otto Sautermeister  
z. Oberen Apotheke Rottweil a. N.  
ist das vorzüglichste Mittel zum  
Wiederherstellen  
abgetragener dunkler  
Kleider und Möbelstoffe.  
Dieselbe ist in Flaschen zu 25 Pf.,  
50 Pf. und 1 M. zu beziehen von  
der Niederlage für  
Badnang: Apotheker Beil.

**Necht**  
Ein jüngerer fleißiger  
wird zu baldigem Eintritt gesucht von  
Fr. Fleiderer s. gr. Waum.  
Murrhardt.  
Ich suche bis Jacobi oder Mitte  
Juli eine  
**Hausmagd.**  
Schullehrer Meiermüller.

### Cirtasse

in schön dunklen Mustern sowie Guts-Fix, Halbwoollen und rein wollen billig bei  
G. Rachel, Murrhardt.

### Blaudruck

billig bei  
G. Rachel, Murrhardt.

### Korsetten

empfehl  
G. Rachel, Murrhardt.

**Gold-Antrag.**  
2000 M. sind gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen. Durch wen? gibt Auskunft die  
Redaktion d. Bl.

**Gold-Antrag.**  
1800 M. Privatgold sind gegen gefestigte Sicherheit zu 4 1/2% auszuliehen durch  
Chr. S. Kurz, Privatier.

**Beste**  
als alle die vielen angepriesenen Bienen und Mirturen sind die  
in Dr. Ayr's Heilmethode  
angegebenen Hausmitteln, wie die zahlreichen Anerkennungs-schreiben, welche dem Buche beigegeben sind, bestätigen.  
Preis nur M. 1. Organ Eintausung von M. 1. 20 Pf. in Briefmarken franco zu beziehen durch  
G. M. Stehn's  
Buch- und Papierhandlung  
in Gausstatt.

**Antliche Nachrichten.**  
\* Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unter 16. d. M.  
der Postregistrator und Gemeinderat Wilhelm Schläpfer in Unterweissach, Oberamts Badnang,  
zum Schultheissen dieser Gemeinde ernannt.  
\* Bei der Umrechnung der Beträge auf Postanweisungen nach den Verstaaten von Nordamerika und nach Kanada wird vom 1. Juli d. J. ab das Verhältnis von 100 Dollars = 424 M. an Stelle des gegenwärtigen Verhältnisses von 100 Dollars = 425 M. zu Grunde gelegt.

## Tagesübersicht.

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Badnang den 18. Juni. Das Kinderfest, welches gestern auf der „Platte“ abgehalten wurde, nahm bei denkbar bestem Wetter einen glänzenden Verlauf und hat die Mühe, mit welcher sich besonders das engere Festkomite seiner schwierigen Aufgabe unterzog, hiedurch reichlich belohnt. Nach der Sammlung, welche sich um die Mittagszeit in den Schulen vollzog, begab sich die ca. 950 Seelen zählende Kinderschar unter Führung ihrer Herrn Lehrer um 1 1/2 Uhr in die Kirche, wo nach dem Gesang Herr Helfer Stahlecker eine lebendige Ansprache an die Kinder hielt. Um 1 Uhr ordnete sich der Festzug; die Knaben erhielten Kränze, die Mädchen, viele in reizende Trachten gekleidet, trugen Blumensträuße und mit Laubgebirde umschlungene, sinnig verzierte Bogen. Die Knaben trugen weisse mit den Mädchenklaffen ab und bot der Zug in dieser Zusammensetzung mit den vielen wehenden Fahnen einen ergötzenden Anblick. Voraus marschierte eine Abteilung Feuerwehr mit Tambours und Trompetern, die ästhetische Musiktruppe inmitten des Zuges und den Schluss bildeten die mit ihren Panieren erschienenen Vereine. Auf dem Festplatz angelangt, wurde ein Kreis gebildet und unter Musikbegleitung einige Verse des Chorals „Geh aus mein Herz und suche Freud“ gesungen, worauf die Spielplätze aufgesucht und alsbald die Wettläufe um die hübschen Preise begonnen wurden. Ein fröhliches buntes Treiben, einem kleinen Volksfest vergleichbar, entwickelte sich unter dem Schatten der Bäume und die veranstalteten Spiele, wie Sackhüpfen, die Übungen am Kletterbaum, der Aufstieg von

**G. Gebhardt, Conditor**  
empfiehlt vor Eintreten der Brauntweinsteuer alle Sorten  
Brantweine & Liqueure,  
Spirituosen & Weingeist  
zu herabgesetzten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch.

**Pensionsanerbieten.**  
Gutgeartete Knaben und Jünglinge, welche das Gymnasium (humanistische oder realistische Abteilung) besuchen sollen, finden nächsten Herbst unter mäßigen Bedingungen freundliche Aufnahme, beste Verpflegung und sorgfältige Leitung im Hause des Unterzeichneten.  
Geislbromn den 15. Juni 1885.  
Professor Dr. Ruchardt.

**Beste**  
als alle die vielen angepriesenen Bienen und Mirturen sind die  
in Dr. Ayr's Heilmethode  
angegebenen Hausmitteln, wie die zahlreichen Anerkennungs-schreiben, welche dem Buche beigegeben sind, bestätigen.  
Preis nur M. 1. Organ Eintausung von M. 1. 20 Pf. in Briefmarken franco zu beziehen durch  
G. M. Stehn's  
Buch- und Papierhandlung  
in Gausstatt.

**Beste**  
als alle die vielen angepriesenen Bienen und Mirturen sind die  
in Dr. Ayr's Heilmethode  
angegebenen Hausmitteln, wie die zahlreichen Anerkennungs-schreiben, welche dem Buche beigegeben sind, bestätigen.  
Preis nur M. 1. Organ Eintausung von M. 1. 20 Pf. in Briefmarken franco zu beziehen durch  
G. M. Stehn's  
Buch- und Papierhandlung  
in Gausstatt.

**Beste**  
als alle die vielen angepriesenen Bienen und Mirturen sind die  
in Dr. Ayr's Heilmethode  
angegebenen Hausmitteln, wie die zahlreichen Anerkennungs-schreiben, welche dem Buche beigegeben sind, bestätigen.  
Preis nur M. 1. Organ Eintausung von M. 1. 20 Pf. in Briefmarken franco zu beziehen durch  
G. M. Stehn's  
Buch- und Papierhandlung  
in Gausstatt.

**Beste**  
als alle die vielen angepriesenen Bienen und Mirturen sind die  
in Dr. Ayr's Heilmethode  
angegebenen Hausmitteln, wie die zahlreichen Anerkennungs-schreiben, welche dem Buche beigegeben sind, bestätigen.  
Preis nur M. 1. Organ Eintausung von M. 1. 20 Pf. in Briefmarken franco zu beziehen durch  
G. M. Stehn's  
Buch- und Papierhandlung  
in Gausstatt.

### Photographie.

Sonntag den 21. Juni  
werde ich in meinem Atelier in Badnang photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung garantiert. Billigste Preise.  
G. Wiedmayer,  
Phot. Anstalt, Marienstr. 10  
Stuttgart.

### Schuhmacher

auf genaue Arbeit eingeeb, finden nach auwärts dauernde Beschäftigung bei  
David Stelzer.  
Badnang.  
Ein freundliches  
**Logis**  
bestehend aus 2 Zimmern samt Zugehör ist sofort oder auf Jacobi zu vermieten.  
Ferd. Mayer, Metzger.  
Badnang. Ein kleines  
**Logis**  
hat auf Jacobi zu vermieten, Wer? sagt die  
Redaktion d. Bl.

### Stroh

Rudolf Käp.  
Oppenweiler.  
Dienstag den 23. Juni gibts  
**Kalt**  
bei  
Ziegler Schlupf.  
Badnang.  
Nächsten  
Sonntag  
Abend  
5 Uhr  
**Schießen.**  
Schützenmeisterrat.

### Stroh

Rudolf Käp.  
Oppenweiler.  
Dienstag den 23. Juni gibts  
**Kalt**  
bei  
Ziegler Schlupf.  
Badnang.  
Nächsten  
Sonntag  
Abend  
5 Uhr  
**Schießen.**  
Schützenmeisterrat.

Kaufmannsboten neben den sonstigen Belustigungen, wie Karussellfahrten u. s. w. reiche Unterhaltung. Die ärmeren Kinder erhielten von dem aus freiwilligen Gaben ersammelten Gelde eine Unterstützung zu ihrer leiblichen Erquickung. Rasch nahte der Abend und die zur Heilkehr bestimmte Stunde; in guter Ordnung marschierte der Zug in die Stadt zurück und nach dem gemeinsamen Gesang „Nun danket Alle Gott“ und einer ermahnenden Ansprache des Herrn Stadtvorstands an die Kinder auf dem Marktplatz fand das wohlgeordnete Fest seinen würdigen Abschluß. — Der Abend vereinigte bei musikalischer Unterhaltung im Engelgarten noch viele Festgenossen in fröhlichster Stimmung.  
— Die von Gebrüder Bader in Koenigsdorf angefertigte neue Saug- & Druck-Spritze ist gestern hier angekommen und wird heute nachmittags durch Herrn Landesfeuerwehrrath Inspector Großmann aus Stuttgart übernommen. Dieselbe wird bei ihrer wirklich eleganten und soliden Ausführung zur Verschönerung des am 29. d. M. stattfindenden 25 jährigen Feuerwehrjubelkams wesentlich beitragen.

— Am Abend des Kinderfestes wurde der Gerbergeselle Kl. von hier durch vier andere Gerbergesellen, drei Ehäser und einen Sulzbacher, durch 7 Messerstücke verlegt. Die 4 Ehäser sind in Haft.

**Stuttgart** den 18. Juli. Das erste große Musikfest hat gestern mit der Aufführung von Händels „Samson“ in schönster und würdevollster Weise begonnen u. alle Erwartungen, die man demselben entgegengebracht hat, glänzend gerechtfertigt. (St.-Anz.)  
**(Schwurgericht Heilbronn.)** 16. Juni. Der erste Fall betrifft die Strafsache gegen den Schwurgerathen Jakob Gottlieb Heeb von Wingerhausen wegen Mordtsch. Der Angeklagte ist geständig. Auf Grund des Wahspruchs der Geschworenen erfolgte seine Verurteilung zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, worauf 6 Wochen der erlittenen Untersuchungsstrafe angerechnet werden, und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

— In Unterthurnheim wollte das etwa 8 Jahre alte Söhnchen des Bahnwärters Hellferrn seinem Vater eine Flasche Most bringen und kammerte sich an einen des Weges fahrenden Prüschwagen an. Am Ziel angelangt, sprang es rasch ab, kam zu Fall und wurde von den Pferden eines nachfolgenden Wagens beratt auf den Hals getreten, daß sofort das Blut stark hervorquoll und das Kind nach 15 Minuten in den Armen seines Vaters starb. Den Fußhmann soll keine Schuld treffen. Die brave Familie wird allgemein bedauert.

**Geislingen** den 16. Juni. Gestern Nachm. kurz nach 2 Uhr entlud sich über die hiesige Gegend ein mit Sturm, wolkenbruchartigem Regen und starkem Hagel verbundenes Gewitter. Während die Thalorte, Geislingen selbst ausgenommen, das von 5 Minuten dauern dem schwächerem Hagel getroffen wurde, verschont blieben, tobten die entseffelten Elemente auf der östlich von hier gelegenen Alb, dem Südwestabfall des Albusch, in schauererregender Weise. Nachdem das Unwetter ausgetobt hatte, zeigte sich dem entsetzten Auge die Landschaft, die wenige Stunden zuvor in üppigster Vegetation gepirngt hatte, als ob Winterlandschaft, nachdem der mehrere Zoll hohe Hagel geschmolzen war, als trostlose

### BEUNION

Nächsten Sonntag den 21. Juni,  
von halb 4 Uhr an  
in Schmücle's Garten, bei ungünstiger Witterung im Gartenlaal.  
Entree: Herren 20 Pf., Damen 10 Pf.  
G r a b.  
Samstag und Sonntag  
Regel-Suppe  
bei ausgezeichneter  
Stuttgarter Bier und gutem Unterländer  
Wein, wozu Freunde und Bekannte höflichst einladet  
Bay 3. Krone.

Badnang. Einige Wagen  
verkauft  
Rudolf Käp.  
Oppenweiler.  
Dienstag den 23. Juni gibts  
**Kalt**  
bei  
Ziegler Schlupf.  
Badnang.  
Nächsten  
Sonntag  
Abend  
5 Uhr  
**Schießen.**  
Schützenmeisterrat.

Badnang.  
Ein freundliches  
**Logis**  
bestehend aus 2 Zimmern samt Zugehör ist sofort oder auf Jacobi zu vermieten.  
Ferd. Mayer, Metzger.  
Badnang. Ein kleines  
**Logis**  
hat auf Jacobi zu vermieten, Wer? sagt die  
Redaktion d. Bl.

Badnang.  
Ein freundliches  
**Logis**  
bestehend aus 2 Zimmern samt Zugehör ist sofort oder auf Jacobi zu vermieten.  
Ferd. Mayer, Metzger.  
Badnang. Ein kleines  
**Logis**  
hat auf Jacobi zu vermieten, Wer? sagt die  
Redaktion d. Bl.



# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 74.

Dienstag den 23. Juni 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken und für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 40 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die R. Staatskassen-Verwaltung an die Kassenämter.

Da durch das Reichsgesetz vom 21. Juli 1884 (Reichsgesetzblatt S. 172) die älteren Reichskassenscheine à 50 M., 20 M. und 5 M. mit dem Datum 11. Juli 1874 die Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel am 1. Juli verlieren, und von dieser Zeit an nur noch bei der R. Preussischen Kontrolle der Staatspapiere in Berlin eingelöst werden können, so werden die Kassenämter unter Hinweisung auf die Bekanntmachung der Reichsschuldenverwaltung in Berlin vom 1. April 1885 (Wärrt. Staatsanzeiger vom 19. April d. J. Nr. 89) angewiesen, später solche Scheine keinenfalls mehr anzunehmen und die bis dahin eingekommenen bis zum 10. Juli an die **Staatshauptkasse** einzuliefern.

Rueff.

### An die Orts-Vorsteher.

Unter Bezugnahme auf den Ministerialerlass vom 15. d. M. (Minist.-Amtsbl. S. 157) und die Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nr. 138 betr. die Anmelde- und unfallsversicherungspflichtiger Betriebe werden die Schultheißenämter angewiesen, den etwaigen Bedarf an Formularen sofort dem Oberamt anzugehen.

R. Oberamt. Münst.

### Backnang.

### Ginzu

der Staats- und Gemeindesteuer pro 1. Quartal 1885/86 von heute an bis 30. Juni d. J., worauf die steuerpflichtigen Einwohner aufmerksam gemacht werden.

Den 22. Juni 1885. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

### Backnang.

### Diejenigen Wirte,

welche anlässlich des am 29. d. M. hier stattfindenden Feuerwehreffestes auf dem Festplatz (städtische Anlage an der Dillenusstraße) Getränke und Speisen verabreichen wollen, haben sich bis **Dienstag Abend** bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Bemerkt wird, dass nicht mehr als 5 Wirte zugelassen werden. Den 22. Juni 1885. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

### Steinheim a. M.

### Stamm- und Brennholzverkauf.

Die Hartvermahlung verkauft aus dem Schälflach Lindentlinge im öffentlichen Aufstreich, je von morgens 9 Uhr an: am **Donnerstag den 25. Juni d. J.**: 44 Nm. eichene Scheiter und Prügel, 112 Nm. eichene Reisprügel, 570 Wellen Nadelreisack, 45 Verblangen, 290 Baumstüben; am **Freitag den 26. Juni d. J.**: 207 eichene Stämme und Raitel mit bis zu 36 cm mittl. Durchmesser, auf 35,57 Fm. Schultheißenamt. Scheu.

### Liegenschaftsverkauf.

Christian Sauer, Bauer verkauft am **Samstag den 27. d. M.**, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus:

- 1 ha 03 a 91 qm am Weißackerweg, neben Johannes Dreuning und Metzger Sorg. Wieseln.
- 13 a 27 qm im Seehoffeld, neben Bauer Geiger vom Seehof und Schäfer Dorerer. Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, dass das Wohnhaus auch in 2 Theilen abgegeben wird. Den 20. Juni 1885. Ratschreiber Kugler.

### Wohnhausverkauf.

- 73 a 14 qm am Grödenweg, neben Metzger Weigle, mit Dintel.
- 15 a 25 qm im Büttenenfeld, neben Karl Diller u. Gottlieb Dreuning, mit Wäizen.
- 33 a 30 qm im Kräbenbach, neben dem Weg und Holzgerber Zügel, mit Haber und Widen.

### Hofguts-Verkauf.

Johann Christoph Mahls Witwe von Eugenberg und ihre Kinder bringen Familienverhältnisse halber ihr Hofgut, bestehend aus 16 a 47 qm Wohnhaus, Scheuer, Wald- und Badhaus, 31 a 13 qm Gras- u. Baumgarten, 3 ha 90 a 75 qm Wiesen, 5 ha 64 a 75 qm Acker, 6 ha 66 a 67 qm Wäldungen am **Donntag, 29. Juni 1885**, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Altbütte im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, dass die Gebäude in bestem baulichen Zustande, die Güter in schöner Lage sich befinden und sehr ertragsfähig sind, und wäre hier einem strebsamen Manne mit etwas Vermögen Gelegenheit geboten, ein billiges Anwesen zu erwerben und eine sichere Erntenzug zu gründen. Der Unterzeichnete ist gerne bereit, jede nähere Auskunft zu erteilen. Altbütte den 10. Juni 1885. M. A. Ratschreiber Schneider.

### Für Gerber.

14 Farben, worunter 2 zu Aescher geeignet, in bestem Zustand, hat billig zu verkaufen **Gottlieb Nupp** neben der Krone.

### Steinschlägergesuch.

An der Wieslaufthalstraße, zwischen Rutenberg und Weßheim, finden 50 Steinschläger Arbeit bei bobem Lohn.

### Schuhmacher

auf genagelte Arbeit eingeübt, finden nach auswärtis dauernde Beschäftigung bei **David Stelzer.**

### Arbeiter

Unterweissach. Ein junger Arbeiter kann sofort eintreten bei **Schlosser Deuschle.**

Wüste. Das Kornfeld, die Ackerer und Wiesen sind vernichtet, die Bäume stehen fast kahl und auch die Häuser zeigen mancherlei Spuren der Verwüstung. Die am meisten betroffenen Orte sind Bräunshaus, Schallstetten, Weiler, Hoffstett, Anstetten, Wittingen, Lürtheim. In der Umgebung der Stadt litten nur die zarteren Gartengewächse. (Schw. M.)

Urausch. Am 15. Juni, nachmittags, kam hier ein Gewitter zum Ausbruch, welches leider beträchtlichen Schaden verursachte. Die Gemeinde Rietheim und teilweise auch Seeburg wurden durch Hagel heimgesucht, die hoffnungsvollen Dinkelfelder boten nach dem Gewitter einen traurigen Anblick dar. Auch eine Frau von Rietheim, Mutter von 4 Kindern, fand bei demselben ihren Tod. Sie stürzte sich beim Ausbruch des Gewitters unter eine Bude; der Sturm riß dieselbe nieder und die Frau wurde, wie es scheint, durch den Fall sofort getödtet. Als sie aufgefunden wurde, war sie tot, und nur mit Mühe konnte der Leichnam unter dem starken Baum hervorgezogen werden.

Vom Brenzthal den 16. Juni. Von den Orten auf der Alb und auf dem Härtsfeld: Gerstetten, Heidenfingen, Heuchlingen, Dettingen, Ogenhausen, Nottheim, Kleinheim, sind über den angerichteten Schaden des gestrigen Hagelwetters betrübende Nachrichten eingelaufen. Die meisten Saatfelder werden abgemäht werden müssen, die Reispfelder haben schwer gelitten, der Schaden an den Obstbäumen ist ebenfalls weit größer als in der Umgebung Heidenheims. In Fabriken und Privatgebäuden wurden viel Scheiben zertrümmert. Der Hagelversicherung sind nur wenige Gutsbesitzer und Gutspächter beigezogen.

Am 16. Juni nachts schlug der Blitz in ein von 2 Familien bewohntes Haus in Neßlinsberg und zündete. Das Gebäude ist vollständig abgebrannt.

Am 17. Juni früh verschied in Karlsruhe Generalfeldmarschall v. Manteuffel, Statthalter der Reichsländer (geb. 24. Februar 1809), an einem Lungenschlag.

Der Kaiser ist von der Trauerkunde des Freiherrn v. Manteuffel aufs tiefste erschüttert. Jedermann weiß, daß der Monarch in dem Verlöblichen einen ihm besonders ergebenen treuen Diener verloren hat.

Der Reichsanzeiger schreibt: Die Armee und das Vaterland haben wiederum den Verlust eines hochgeachteten Heerführers zu betrauern. Seine strenge Auffassung der Berufspflichten, seine selbstlose Hingebung in den Heeresdienst und den Staatsdienst, sein mit Milde und Wohlwollen gepaartes Wesen machten den Verewigten zum leuchtenden Vorbild für die Untergebenen, zu einem erprobten und bewährten Diener für Kaiser und Reich. Wie er in treuer, nie rastender Arbeit das Ansehen und die Lügigkeit preussischen Wesens und preussischer Art mehrten half, ebenso war er ein zu vielseitiger Verwendung befähigter Staatsmann und General, ein für die Macht und Größe seines Vaterlandes warm begeisterter Patriot. Sein Andenken wird in den Annalen der vaterländischen Geschichte stets einen hohen Ehrenplatz einnehmen.

Potsdam den 18. Juni Die Leichenfeier des Prinzen Friedrich Karl verlief dem Programme gemäß. Um 11 1/2 Uhr erschienen der Kronprinz in Vertretung des Kaisers mit dem König von Sachsen, die Kronprinzessin, sowie die Schwestern, Brüder und Schwiegeröhne des Verstorbenen, die übrigen preussischen Prinzen, Prinzessinnen und die fürstlichen Gäste; außerdem war das diplomatische Corps, das Staatsministerium, die Generalität, zahlreiche militärische Deputationen, das Militärkorps, die Vertreter der städtischen Behörden Berlins und Potsdams und der Rector der Berliner Universität erschienen. Der Chorgesang: „Ich weiß, daß mein Erblber lebt“, eröffnete die Feier. Die Begräbnisfeier hielt der Hofprediger Rogge, die Gedächtnisrede der Oberhofprediger Kogel, während des Gebets und der Einsegnung wurden Ehrensalven abgefeuert. Alsdann knieten die fürstlichen Herrschaften im stillen Gebet um den Sarg. Bald nach 12 Uhr wurde der Sarg

auf den Leichenwagen gesetzt und durch ein Truppenpöller nach Nikolosee gebracht, woselbst die Beisetzung in aller Stille und im engsten Kreise der königlichen Familie erfolgte.

Berlin den 17. Juni. Als der Kronprinz gestern Abend mit dem Könige von Sachsen vom Bahnhofe nach dem Schlosse fuhr, wurden an dem Brandenburger Thor die Pferde des kronprinzlichen Wagens unruhig und konnten erst an der Ecke der Wilhelmstraße zum Stehen gebracht werden, wo das 1 Pferd stürzte. Die Herrschaften setzten die Fahrt in dem ihnen folgenden Wagen des Prinzen Wilhelm, ohne Schaden genommen zu haben, fort.

Bezüglich der Impffrage hat der betreffende Ausschuss des Bundesrats bei diesem beantragt, daß die Einführung der Tierlymphe thunlichst herbeizuführen sei und die Geschäftsordnung der Impfpunkte alle drei Jahre einer Untersuchung unterzogen werden solle.

Nürnberg den 16. Juni. Die internationale Metallewaren-Ausstellung hat nach ihrer gestrigen Eröffnung sehr viele Fremde in unsere von alters her ob ihres Kunst- und Gewerbetheiles berühmte Stadt geführt. Die Beteiligung ist im vollem Sinne des Wortes eine internationale. Trotz ungünstiger geschäftlicher, politischer und hygienischer Verhältnisse in Amerika, China und Spanien, trotz der großen Monstre-Ausstellung in Antwerpen, Pest und New-Orleans sind nahezu alle Länder der zivilisierten Welt vertreten. Ganz besonders großartig ist die Kollektiv-Ausstellung, welche die kaiserlich japanische Regierung veranstaltet hat. Nicht weniger als 96 Fabrikanten Japans sind daran beteiligt. Unter den deutschen Ländern sind besonders Bayern, Preußen und Württemberg hervorragend vertreten, letzteres durch eine sehr interessante Kollektivausstellung der Gold- und Silberarbeiter Schwäbisch-Gmünd's, ferner durch wertvolle Objekte der Geislinger Metallwarenfabrik, der Bruckmann'schen Silberwarenfabrik in Heilbronn und der Stuttgarter Juweliers Eduard Jöhr u. Raubajcher-Wigal vornehm repräsentiert.

### Oesterreich-Ungarn.

Karlsbad den 18. Juni. Die Leiche des Feldmarschalls v. Manteuffel wird Freitag früh 5 Uhr vom Bahnhof nach Berlin übergeführt, wozu auf Befehl des Kaisers Franz Joseph der commandirende General Philippovich sich von Prag hierher begeben wird. Die Ehrenparade wird aus der nächsten Garnison gebildet. Die Beisetzung der Leiche in Topper findet entweder Samstag oder Sonntag statt.

In Oesterreich sind am 1. Juni die erheblichen Aenderungen der Gewerbeordnung, welche den Normalarbeitstag von 11. Stunden und das Verbot der Sonntagsarbeit einführen, in Kraft getreten. In Folge dessen war in zahlreichen Fabriken und andern gewerblichen Unternehmungen eine Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeiter über eine neue Arbeitsordnung notwendig geworden, welche auch zumest unter thätiger Mitwirkung der Behörden zu Stande kam.

Brünn den 17. Juni. Gestern Abend fand hier anlässlich von Differenzen über die Arbeitszeit ein Arbeiterkrawall statt. Die Arbeiter überfielen rottenweise die Fabrikgebäude mehrerer Firmen und zertrümmerten durch Steinwürfe Fensterheben und Thüringänge. Das Militär mußte einschreiten und die Waffen gebrauchen. Mehrere Verwundungen sind vorgekommen und wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Zwei Offiziere und 6 Soldaten wurden durch Steinwürfe verletzt. Die Ruhe war um 11 1/2 Uhr wieder hergestellt.

Wien. In Neuhäusel (Ungarn) ist der Director des Kreditvereins, Leo Neuhäusel, seit 3 Wochen verschwunden. In der Kasse des Kreditvereins fehlt ein großer Geldbetrag. Die Höhe des Fehl Betrags ist noch unbekannt.

### Frankreich.

Paris den 18. Juni. Ein Telegramm Paternotre's meldet officell, daß der Hof in Peking den Friedensvertrag ratificirt habe.

Paris den 18. Juni. Der Tod v. Manteuffel's bietet der eifrigen Bande, welche in Pariser Journalen die Deutschlandbege betreibt, eine willkommenen Veranlassung, ihren Lesern neue Mordgeschichten und Ammenmärchen aufzutischen. So erzählt der „Soir“, Manteuffel habe 1866 Frankfurt durch seine Soldaten plündern lassen, weil die Stadt die Zahlung der ihr auferlegten Kriegescontribution verweigerte. (Fr. Ztg.)

### Spanien.

Madrid den 17. Juni. In Folge einer Ueberschweemmung erkrankten 40 Personen, die im Tunnel der Eisenbahn von Salamanca nach Portugal arbeiteten.

Madrid den 18. Juni. Gestern kamen hier 4 Cholerafälle und 9 Erkrankungen vor; in der Provinz Castellon 58 Erkrankungen und 26 Todesfälle; in der Provinz Valencia 161 Erkrankungen und 95 Todesfälle, und in der Provinz Murcia 269 Erkrankungen und 115 Todesfälle.

### Verschiedenes.

Stuttgart. Die Carl Hagenebeck'sche Singhalesen-Karawane trifft am 24 hier ein. In München und Nürnberg, ebenso wie in Köln, wo sich die Karawane augenblicklich befindet, ist dieselbe mit dem größten Interesse besucht worden. In den drei Städten sind ca. 400000 Menschen herbeigeströmt, um die schwarzen Bewohner von Ceylon und ihre interessanten Vorkämpfungen anzusehen. Die Karawane besteht aus 51 Personen, darunter 2 Buhdyapriester, eine Schauspielertruppe (8 Personen), Leufeldtänzer, Schamane-Ubols-Dänzer, Fuchtdänzer, Stab-tänzer, Plantagentänzer, Tempeltänzerinnen, Schlangenschwänger, Zauberer, Elephanten-Cornaks u. c., mit sich führt die Karawane eine Heerde Arbeitselefanten, verschiedene Kinder der Zeburace zum Fahren und Reiten, dreifüßige Ochsen, Cobras oder Brillenschlangen und schließlich ein aus ca. 2000 Nummern bestehendes ethnographisches Museum.

Seit dem großen Bierpanischer-Prozess in Heidelberg grüßen die Bierbrauer sich nicht mehr mit der Anrede: „Guten Tag, Herr College!“ sondern vielmehr mit der passenderen: „Grüß Gott, Herr Couleur-Bruder!“

Die seit Jahren durch ihre an Güte unerreichte Amerikanische Brillant-Glanztärke bestes bekannte Firma Fritsch Schulz jun. in Leipzig bringt jetzt auch in eleganter Blechdose, von denen jede als Garantiemarke für ausgezeichnete Qualität mit der Schutzmarke „Globe“ und Firma versehen ist, eine Universal-Metall-Bühnenmabe in den Handel, welche sich vor den vielen dergleichen bezeichneten Präparaten dadurch auszeichnet, daß sie eine ganz außerordentliche Festigkeit mit absoluter Unschädlichkeit verbindet und sich daher besonders zum Bugen und Poliren aller, eber wie unedler Metalle eignet. In ganz kurzer Zeit erhalten alle damit gepulverten Gegenstände von Gold, Silber, Alfenide, Nickel, Kupfer, Stahl, Messing u. c. das Aussehen, als ob sie neu wären und ist der dadurch hervorgebrachte Hochglanz ein sehr nachhaltiger.

### Fruchtpreise.

Backnang den 16. Juni 1885. mittl. niederk. höchst. Dinkel 6 M. 90 Pf. 6 M. 89 Pf. 6 M. 85 Pf. Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 26 Pf. 7 M. 20 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 18. Juni. 20 Frankentücke . . . . . 16 14—18 Dollars in Gold . . . . . 4 16—20

Gottesdienste der Karochit Backnang: am Sonntag den 21. Juni

Vormittags Predigt: Herr Delan Kalkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker. Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Mohr.

### Gestorben

den 17. d. Mts.: Maria Feuchter, Ehefrau des Schäftmachers Feuchter, 84 Jahre alt. Hiesig Unterhaltungsblatt Nr. 25.